

Interview des Monats

Junger Kunstszene eine Plattform geben

Seit August dieses Jahres ist Ruth Schib als neue Leiterin des Kunstraums Engländerbau in Vaduz im Amt. Wie sie sich in Liechtenstein eingelebt hat, was ihr an der hiesigen Kulturszene gefällt und was ihre Ziele für die Zukunft sind, erzählt sie im Interview.

VON MIRJAM KAISER

Wie haben Sie sich in Ihrer Funktion als neue Geschäftsleiterin eingelebt?

Ruth Schib: In dieser kurzen Zeit habe ich bereits viele Abläufe kennengelernt. Den Einstieg und das Einleben habe ich mit Engagement und Freude an meinen verschiedenen Aufgabenbereichen gut gemeistert.

Wie war Ihr Start im Kunstraum?

Grundsätzlich war es ein sanfter Start, da ich bereits im März, mit einem kleinen Pensum im Hintergrund, begonnen habe zu arbeiten. Damals habe ich das Projekt Reiseziel Museum übernommen und gemeinsam mit Stephan Sude erarbeitet. Am 1. August war mein erster offizieller Arbeitstag, an dem ich alle Bereiche der Leitung übernommen habe. Seither gab es einige arbeitsintensive Tage. Die Leitung des Kunstraums ist sehr abwechslungsreich und jede Ausstellung bringt wieder neue Herausforderungen mit sich, die erneut Lernprozesse anstossen.

Was führte Sie nach Liechtenstein? Hatten Sie bereits vorher einen Bezug zum Land?

Vor gut zehn Jahren habe ich meinen jetzigen Mann während meines Studiums in Basel kennengelernt und wir wohnen nun seit drei Jahren gemeinsam in Vaduz. Durch ihn kam ich früh in Kontakt mit der liechtensteinschen Kulturlandschaft. Gerade die verschiedenen Kulturhäuser und Museen haben mich von Beginn weg interessiert und in den



Ruth Schib in der aktuellen Ausstellung im Kunstraum Engländerbau.

Foto: Daniel Schwendener

Kunst heranzuführen und gewisse Hemmschwellen abzubauen. Das Unterrichten war eine besondere Erfahrung, aber ich habe mich bewusst dafür entschieden, in den Bereich des Kulturmanagements zu wechseln.

Wie sind Sie in die Kunstsparte gekommen?

Ich bin in einem musischen Haushalt aufgewachsen und die bildende Kunst wurde bewusst gepflegt. Es war für mich früh klar, dass ich einen Beruf im gestalterischen oder künstlerischen Umfeld ausüben möchte. Aufgrund meines breiten Interessensfelds habe ich mich für den facettenreichen Studiengang Vermittlung von Kunst und Design entschieden.

In die bildende Kunst wollten Sie aber nie einsteigen?

Mir war und ist die Vermittlung ein zentrales Anliegen. Natürlich waren künstlerische Prozesse und Kunstprojekte Teil meiner Ausbildung und ich habe eine gewisse Affinität und Begabung im künstlerischen Bereich. Privat fülle ich gerne mein Skizzenbuch mit Zeichnungen und Aquarellen, ebenso liegt mir die Fotografie und Typografie. Jedoch fühle ich mich beruflich als Vermittlerin und Organisatorin im Bereich der Kunst am genau richtigen Platz.

Was bedeutet Ihnen Kunst generell?

Es ist für mich eine persönliche Bereicherung und ich pflege die Auseinandersetzung mit der Kunst ganz bewusst. Sie bietet die Möglichkeit, mich mit einem anderen Blick auf die Welt oder auf ein Phänomen zu beschäftigen und in einen Dialog zu treten. Mir gefällt es sehr, dass die Kunst meinen beruflichen wie privaten Alltag bereichert.

Wie gut kennen Sie die heimische Kunst- und Kulturszene?

Bis vor Kurzem war ich vorwiegend als Besucherin vor Ort und kannte die Künstlerinnen und Künstler nicht persönlich. Unterdessen kam ich durch meine Arbeit im Kunstraum den Künstlerinnen und Künstlern nahe. Ich finde diese Begegnungen sehr bereichernd, da ich so die Chance habe, einen weiteren, neuen Zugang zu einem Kunstwerk zu entwickeln.

Auf welche Themenschwerpunkte werden Sie im Kunstraum Engländerbau besonders Wert legen?

Wie bereits angesprochen, ist die Vermittlung ein wichtiger Aspekt, den ich intensivieren möchte. Wir haben kürzlich beim Reiseziel Museum mitgewirkt und bald steht die ORF Lange Nacht der Museen an; für solche Anlässe möchte ich mich

gezielt engagieren. Das Reiseziel war ein überaus gelungener Anlass, da viele Familien das erste Mal den Weg in den Kunstraum gefunden haben. Ich verspreche mir einen ebensolchen Erfolg beim Anlass ORF Lange Nacht der Museen. Neben dem Schwerpunkt der Vermittlungstätigkeit beschäftigen wir uns demnächst in einer internen Arbeitsgruppe mit der Zukunft des Kunstraums. Dabei handelt es sich um eine Selbstevaluation, was man verbessern könnte oder welche Qualitäten man verdichten möchte.

Ein Kritikpunkt ist immer auch der eher kleine Liechtenstein-Bezug. Wie stehen Sie dazu?

Der Liechtenstein-Bezug im Kunstraum ist von tragender Bedeutung. In unserem Leitbild ist verankert, dass der Kunstraum vorrangig den Künstlerinnen und Künstlern aus Liechtenstein und der Region zur Verfügung steht. Dabei sollen der Austausch und die Vernetzung mit der regionalen, überregionalen und internationalen Kunstwelt gepflegt werden. Da die Bepflanzung des Kunstraums als Einzelperson sehr anspruchsvoll ist, sehe ich vermehrt Gruppenausstellungen als realistisch an. Klären möchte ich, dass die Auswahl der Kunstschaaffenden in der Hand der Fachkommission liegt. Als Leiterin und Kunstvermittle-

rin möchte ich mich jedoch für die Künstlerinnen und Künstler engagieren, sie fördern und ermutigen – gerade die junge liechtensteinische Kunstszene –, qualitativ anspruchsvolle Projekte in die Wege zu leiten.

Wie gefällt Ihnen die laufende Ausstellung?

Die Ausstellung «Über Verbindungen» im Rahmen der Triennale 2021, organisiert von Visarte Liechtenstein, ist meine erste Ausstellung, an der ich vollständig mitarbeite. Ich unterstützte die Künstlerinnen und Künstler bereits beim Aufbau und konnte während der Arbeit des Lichttechnikers vor Ort sein. Die aktuelle Ausstellung finde ich durch die verschiedenen Positionen sehr ansprechend und sie zeigt eine unglaubliche Vielfalt und Qualität, auch hinsichtlich der gewählten Materialien. Ich bin immer wieder fasziniert von der Reichhaltigkeit des heimischen Kunstschaaffens und den grossartigen Möglichkeiten in einem so kleinen Land. Es ist eine äusserst gelungene Ausstellung, um liechtensteinische Kunst sichtbar und zugänglich zu machen.

Was ist als Nächstes geplant?

Nach der Finissage am 3. Oktober bleibt der Kunstraum Engländerbau bis Anfang Januar 2022 geschlossen, da die Lichtanlage saniert und eine Akustik-

decke eingebaut wird. Natürlich ist es schade, dass die Schliessung zeitgleich mit dem Kunstmuseum Liechtenstein stattfindet, aber ich sehe die Chance der Verbesserung der Raumqualität im Vordergrund. Für das nächste Jahr und das Jahr 2023 sind bereits gewisse Programmpunkte fixiert, da mehrere Ausstellungen coronabedingt verschoben werden mussten. Ebenso ist es unser Wunsch, die in die Jahre gekommenen Nebenräume für eine bessere Nutzung im Sinne der Kunst zu sanieren. Am 11. Januar 2022 startet die nächste Ausstellung, «Talking Studios», mit sieben Künstlerinnen aus Wien. Da wird es zu Beginn meine Aufgabe sein, zusammen mit den Künstlerinnen ein interessantes Rahmenprogramm zusammenzustellen.

Ruth Schib

Wohnhaft in Vaduz, hat 2013 einen Master of Arts «Vermittlung in Kunst und Design» an der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen und das Lehrdiplom für Maturitätsschulen erhalten. In den letzten Jahren konnte sie vielfältige Erfahrungen im Sozial- und Bildungsbereich sammeln.

„ Ich habe mich bewusst dafür entschieden, in den Bereich des Kulturmanagements zu wechseln. „

letzten Jahren habe ich diverse Ausstellungen mit grossem Interesse verfolgt.

Spielte Kunst auch eine Rolle in Ihrer Ausbildung?

Ich habe Vermittlung von Kunst und Design studiert und war bis vergangenen Juli an der Oberstufe in Mels als Fachlehrerin für technisches und bildnerisches Gestalten tätig. Es war eine spannende Herausforderung, die Jugendlichen an die

KuLTour



TAK THEATER LIECHTENSTEIN

Afrika-Fest unter dem Motto «Starkes Afrika»

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Vereins für humanitäre Hilfe, gemeinsam mit dem Entwicklungsdienst (LED) und dem TAK, findet das beliebte Afrika-Fest in Schaan eine Neuauflage.

Am Freitag, 24. September, um 18.30 Uhr, wird es einen Festakt und Podiumsdiskussionen mit internationalen Experten geben.

Zum Thema «Starkes Afrika» diskutieren auf dem Podium Schwester Edith Sawadogo (Schuldirektorin in Burkina Faso), Martin Stürmer (Informations- und Medienspezialist) und Cheikh Gueye (Philosoph und Entwicklungszusammenarbeit) über das Verhältnis von Afrika und Europa.

Auf dem TAK-Vorplatz laden am Samstag, 25. September, ab 12 Uhr Marktstände, Verpfle-

gungsstände, Workshops und Lesungen zum Afrika-Fest ein. Es gibt einen Vortrag über «Bauen mit Lehm» und zum Thema «Bildung im Wandel: Herausforderung für Länder in Afrika», einen Mode-Upcycling-Workshop, eine Upcycling-Modenschau und einen Workshop zur Herstellung von traditionellen afrikanischen Säften.

Global-Music-Konzert

Nach der grossen Essenstafel für alle um 18 Uhr bildet das Global-Music-Konzert mit Prince Moussa Cissokho, Jan Galega Brönniman und Omri Hason um 19.30 Uhr auf der TAK-Bühne den Abschluss des diesjährigen Afrika-Fests. (pd)

Weitere Infos: www.tak.li

KuLTour



SKULPTURENAUSSTELLUNG BAD RAGARTZ

Endspurt der Skulpturenausstellung

An der Bad Ragatz, einer der renommiertesten Freiluftausstellungen weltweit, zeigen vom 8. Mai bis 31. Oktober rund 80 Künstlerinnen und Künstler aus zahlreichen Ländern um die 400 Skulpturen. Auf der Liste der Kunstschaffenden finden sich allesamt illustre Namen wie Don Porcaro (USA), Xhixha Helidon (Albanien), Christina Wendt (Schweiz), Liu Yonggang (China), Samuel Salcedo (Spanien), Mahmoud Obaidi (Irak) oder Christel Lechner (Deutschland).

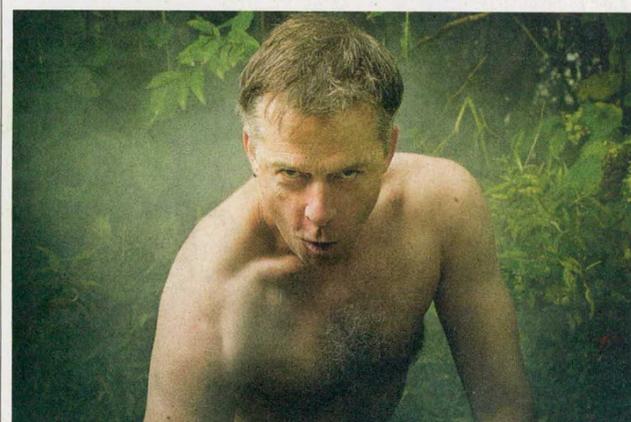
Von Mai bis Oktober verwandeln sich der Kurort Bad Ragatz und – erstmals in der Geschichte der Ausstellung – auch das idyllisch gelegene Valens im Taminal in eine Landschaft voller Skulpturen. Ergänzend findet im Alten Bad Pfäfers das ebenso

beliebte Festival der Kleinskulpturen statt.

Das Motto lautet heuer «Distanz schärft den Blick». Ursprünglich inspiriert vom «Weltanschauungsmodell» des bekannten deutschen Künstlers Ottmar Hörl, hat der Slogan in den letzten Monaten einiges an Tragweite gewonnen. An der Bad Ragatz gibt es keine Türe und keinen Eintritt. Man braucht nur die Bereitschaft, der Kunst auf Schritt und Tritt begegnen zu wollen. Hinter dem Engagement des Ehepaars Hohmeister steht die Idee, Kunst aus Museen ins Freie zum Publikum zu bringen. Events wie die Dorfart oder die zahlreichen Kunstführungen bereichern die Skulpturenschau auch 2021. (pd)

Weitere Infos: www.badragatz.ch

KuLTour



KLEINTHEATER SCHLÖSSEKELLER VADUZ

Es geht wieder los im Schlössle Keller

Am 30. September öffnet das Vaduzer Kleintheater Schlössle Keller endlich wieder seine Kellertür. Den Anfang macht das beliebte «Kellerquiz» unter der bewährten Leitung von Nicolas Biedermann.

Am 8. Oktober gibt sich im Schlössle Keller der baden-württembergische Schauspieler und Kabarettist Uli Boettcher mit seinem neuen Soloprogramm «Ü50 – Silberrücken im Nebel» die Ehre. Ähnlich dem Silberrücken in der Gorilla-Gruppe hat der Mann in den 50ern den sozialen Status, die wirtschaftliche Sicherheit und die geistige Reife, um Familie, Arbeitskollegen und Freundeskreis sicher durch die Stürme des Alltags zu leiten. Könnte man meinen. Aber eben...

Am 14. und 15. Oktober beleuchten die beiden Sängerinnen Miriam Dey und Monika Steinwider gemeinsam mit Pirmin Schädler (Klavier) die vielen bunten Facetten der Liebe. Unter dem Titel «A little bit in love» gibt es dabei grosse Musical-songs von Rogers, Bernstein, Lloyd Webber, Gershwin und vielen mehr zu hören.

Das «Kellerquiz» findet am Donnerstag, 30. September, mit Uli Boettcher am Freitag, 8. Oktober, und die beiden Musical-Abende am Donnerstag und Freitag, 14. und 15. Oktober. Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. (pd)

Es gilt 3G. Bitte reservieren!
www.schlössle Keller.li

KuLTour



STREET FOOD FESTIVAL VADUZ

Vaduzer Street Food Festival

Das Vaduzer Street Food Festival geht in die dritte Runde. Vom Freitag, 9. Oktober, bis Sonntag, 11. Oktober, werden auf und neben dem Rathausplatz feine Speisen und Getränke angeboten.

Mit Freunden, Kollegen, Bekannten oder der Familie von Stand zu Stand schlendern und diverse Köstlichkeiten geniessen. Das Street Food Festival bietet Bekanntes und Neues aus der Region, aber auch Spezialitäten und Besonderheiten aus der ganzen Welt können probiert werden. Rund 25 Food-Stände und -Trucks sorgen somit für ein sensationelles Gaumenerlebnis. Dieses Jahr gibt es bei allen Food-Teilnehmern Probiertationen für 6 Franken.

Für das gemütliche Beisammensein stehen grosszügige

Meeting Points mit Sitz- und Stehgelegenheiten bereit. Ideale Bedingungen, um Freunde zu treffen oder mit der Familie ein feines Essen zu geniessen.

Umfassendes Musikprogramm

Umrahmt wird das Festival von einem Rahmenprogramm mit Livemusik. Am Freitagabend spielt die Popband N'Acoustic, am Samstagnachmittag der Triesner Reggae-Sänger Nicolaj Georgiev und am Samstagabend der Buchser Musiker Steve R. Den Abschluss macht am Sonntagnachmittag die Irish-Band Finnegan. Der Zutritt ist für alle gratis. (pd)

Öffnungszeiten Food Festival:
Freitag, 9. Oktober, 17 bis 22 Uhr
Samstag, 10. Oktober, 11 bis 22 Uhr
Sonntag, 11. Oktober, 11 bis 17 Uhr

KuLTour



OKTOBERFEST IM SCHAANER SAL

Die «Schaaner Wesa» ist zurück

Am ersten Oktoberwochenende heisst es wieder, die Lederhosen oder das Dirndl aus dem Kleiderschrank zu holen, denn die «Schaaner Wesa» ist am 1. und 2. Oktober zurück in Schaan.

«KulturErben» als Hauptact

«So sehr wir hinsichtlich der Dekoration mit Festbänken und der Bewirtung durch die Guggamusik Plunderhüslar auf Bewährtes aus der ersten Schaaner Wesa setzen, so passend neuartig ist unser diesjähriger Hauptact, die KulturErben», freut sich Veranstalter Georges Lüchinger. Die Partyband KulturErben aus Österreich überzeugt mit ihrer Vielfältigkeit und ihrem bunten Programm von der klassischen Volksmusik und Schlager bis hin zu Pop, Rock und Internationalem, mit dem sie in der Lage ist,

jede Stimmung zum Kochen zu bringen.

Am Freitag, 1. Oktober, wird der Hausherr und Vorsteher Daniel Hilti pünktlich um 18.18 Uhr das erste Wesa-Fass im Lindahof in Schaan «ozapfa». Zur Unterhaltung spielt dann bereits das Trio «Ländle 3» und wird pünktlich zur Türöffnung im SAL um 19 Uhr dem Publikum ordentlich einheizen.

Auch am Samstag, 2. Oktober, gibt es ab 18.18 Uhr Freibier für alle, die auf den Einlass warten, und die Lokalmatadoren «d Fätzer» als Vorgruppe der KulturErben werden ein paar ihrer Hits zum Besten geben. (pd)

Tickets sind online erhältlich unter www.wesa.li oder bei der Vorverkaufsstelle Schuh Fehr in Schaan. Der Eintritt ist ab 18 Jahren.

KuLTour



SKINO SCHAAN

«Craig, Daniel Craig» zum letzten Mal

Nach langem Warten und zahlreichen coronabedingten Verschiebungen kommt der neue James-Bond-Film «No Time to Die», der letzte mit Daniel Craig, endlich in die Kinos.

So auch ins Skino in Schaan. Bereits am 30. September lädt das Skino in Schaan zu drei Vorstellungen, eine am Vormittag, eine am frühen Nachmittag und eine am Abend. Die Abendvorstellung ist an diesem Tag bereits zur Hälfte ausgebucht. Auch die Tage darauf ist «No Time to Die» jeweils dreimal täglich im Skino zu sehen. Die Abendvorstellungen finden am Wochenende jeweils gleichzeitig in den zwei Sälen statt.

Abenteuerliche Geschichte 007 hat sich auf Jamaika zur Ruhe gesetzt. Doch der Frieden

währt nur kurz: Sein alter Freund, Felix Leiter von der CIA, sucht ihn auf und bittet ihn um Hilfe. Die Mission, einen entführten Wissenschaftler zu befreien, erweist sich heimtückischer als angenommen und führt Bond auf die Spur eines mysteriösen Widersachers, der mit einer gefährlichen neuen Technologie aufwartet.

Unter der Regie von Cary Joji Fukunaga, Regisseur von «Sin nombre» und «True Detective: Season 1», gibt Daniel Craig das letzte Mal den Agenten mit der Lizenz zum Töten. Fulminante Action ist vorprogrammiert: Schliesslich begegnet Bond keinem geringeren Widersacher als Rami Malek. (pd)

Ticketreservierung erforderlich unter www.skino.li